

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lassen sich an sollicher Freiheit nit benüegen sondern gebrauchen sich des Fürkaufs wo sie kinen und mügen, machen in disem Land bei den Unterthanen auf dem Gey haimliche Bestellungen von allerlay Victualien, Haar, Garn, Leinbat und dergleichen und lassens an die Gränzen an haimliche örter bringen, alda es die Bayrischen empfachen, sonderlich geschiecht es am Henhart und Haußbrugg herum auch nit allein von den Unterthanen, sondern auch den Bayrischen Landleuthen, wie ich dessen guet wissen und bericht empfangen, auch der Amman zum Thail gehört, dardurch sie dann der Khay: Mt: als Landsfürsten den Aufschlag Zoll und Maut verfürern und hindurch schwerzen, aber den Unserigen will man gegen Raichung aller gebürlichen Meut Zoll und Aufschlag im wenigsten nit aus Payren erfolgen lassen, ob nun diß nit wider die Capitulation wissentlich gehandelt haist, hat meniglich zu erachten.

Dann zum Zwelften so beschwert sich der Pfarrer in Franckenmarkt mit dem höchsten, nach dem etliche Bayrische Unterthanen im Gericht Fridtburg seßhaft zue der Kirchen Peendorf, die in disem Land Österreich ob der Enß nachtet bei der Bayrischen Gränzen gelegen, gepfart, daselbst sie auch von alter her alle pfarrliche Recht haben, suechen und bekumen, da entgegen ist iedem Pfarrherrn daselbst in Franckenmarkt ain Traidt Zehent aus etlichen Heusern in Bayrn gelegen, von alters herr gestift geben und geraicht worden, iezo aber untersteet sich der Pfleger zu Fridtburg bei den Unterthanen sollichen Zehent dem Pfarrer forthin zu raichen zu verbieten. Derwegen bitt gedachter herr Pfarrer um gnedigen Schuz Wendung Beistand und Hülff, wie Eur gn. aus sein des Pfarrers Suppliciern hiebey zu vernemen, weil dann den Clöstern und Pfarrhöfen in Bayren so in disen österreichischen Landen Zehent und andere Einkumen haben in ir Land unwaigerlichen zu fexen und bringen lassen passiert, auch von den Unterthanen so in disem Land gesessen aber in Bayren pfarrt sein ire Zehent und anders einkumen in dieselben Pfaren ungeacht das sie ire pfarliche Recht daselbst nit bekommen mögen, geben und geraicht würdet (wie dann wol der leng nach dessen Exempl zu erzellen wären) mit was Fueg und Gerechtigkeit untersteen sich die Bayrischen Pfleger den armen Pfarrherrn in disem Land ire gebüerende Zehent zu verbieten und aufzuhalten, das dann auch kaines Wegs zu gedulden, und ist in Warheit zu erbarmen, das die Österreichischen Untersassen auf der Bayrischen Gränzen von gedachten Bayrischen Pflegern und Unterthanen so vil muetwillen und über Zwang leiden müessen.

Wann dann Eur gn. aus disem warhaften und begründten bericht angehört und vernomen, das der Landgraben an vilen orten offen und